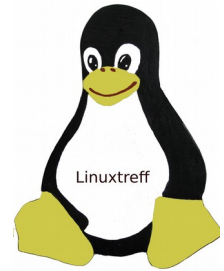


Tipps und Überlegungen:

Absender einer Mail prüfen



diesmal hat es mich hart getroffen. Mehrere riefen mich an und informierten mich, dass unter meinem Namen E-Mails mit einer Geldforderung unterwegs seien. Da eine solche Mail unter meinem Namen sogar auch an mich (!) kam, konnte ich mir den Inhalt der E-Mail ansehen. Inhalt: Meine (allerdings nicht existierende) Kamera - so wurde behauptet, habe mich beim Ansehen eines nicht jugendfreien Films ausspioniert, mich anschließend beim - aus Sicht des Erpressers verwerflichen Tun - gefilmt. Würde ich nicht 1000 Euro bezahlen, würde dieses Video an meine (nicht existierenden!) Facebook-Kontakte verschickt: Und das wäre mir doch sicher sehr peinlich.

Wer E-Mails grundsätzlich im Textformat und ****NICHT**** im HTML-Format schreibt und E-Mails auch nur im Textformat (das lässt sich meist so einstellen) akzeptiert, hat schon einen Gewinn gemacht. Im reinen Text selbst kann sich nämlich kein aufrufbarer Link verstecken: Eine der Absicherungen, die wir selbst in der Hand haben.

Was also können wir selbst tun:

Beim Überfahren des Absenders einer E-Mail wird der richtige Absender, bzw. sein Internetadresse (die sog. IP) angezeigt. Das ist der erste Hinweis.

Zweiter Hinweis: Leute wie ich hängen in aller Regel an E-Mails keine Anhänge an und wir geben die E-Mailadressen aller anderen Empfänger ebenfalls nicht preis. Das machen wir so, dass wir bei einer E-Mail an mehr als fünf Empfänger alle Adressen ins BCC-Feld (BlindCopy) packen. Das hat den Grund, dass diese E-Mailadressen im BCC eben nicht von den Spammern ausgelesen werden können.

Adressen im An-Feld oder auch als CarbonCopy (CC) können im Internet relativ einfach ausgelesen und dann für Spamversand missbraucht werden. Das erledigen Rechner, die als "harvester" (Erntemaschinen) funktionieren. Hier steht uns also ein zweites Instrument zur Verfügung: Bei mehr als 5 Adressen kommen alle ins BCC (oder in einer Verteilerliste, die dann ebenfalls ins BCC kommt). Das hilft allerdings nur langfristig und nur in der Zukunft.

Wer noch genauer sehen möchte, woher eine E-Mail kommt, kann das natürlich im sogenannten (und jederzeit einsehbaren, aber etwas unübersichtlichen und technisch aussehenden) Quelltext einer E-Mail überprüfen. Vor dem Inhalt steht immer der Verteilerweg. Bei E-Mailclients wie z.B. Thunderbird wird diese Möglichkeit ausdrücklich angeboten.

März 2019